

Bundeswettbewerb

DieGuteForm 2026

Gestaltung im Metallhandwerk



DIE GUTE FORM 2026

Eine gute Idee erkennt man daran, dass sie Gestalt annimmt. Genau das zeigen die jungen Metallbauerinnen und Metallbauer beim Bundeswettbewerb „Die Gute Form – Gestaltung im Metallhandwerk“: Aus ersten Gedanken, Skizzen und Entwürfen entstehen Werkstücke mit Charakter – präzise gefertigt, funktional durchdacht und mit einem ganz eigenen gestalterischen Ausdruck.

Das macht diesen Wettbewerb für mich jedes Jahr aufs Neue besonders. Denn bei aller handwerklichen Perfektion geht es nicht allein darum, Metall fachgerecht zu bearbeiten. Es geht darum, eigene Ideen zu entwickeln, Entscheidungen zu treffen und den Mut zu haben, etwas Individuelles zu schaffen. Die Wettbewerbsstücke zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig Gestaltung im Metallhandwerk sein kann.

Dabei treffen handwerkliches Können und moderne Gestaltung ganz selbstverständlich aufeinander. Bewährte Techniken verbinden sich mit neuen Möglichkeiten, Erfahrung mit Experimentierfreude, Funktion mit Ästhetik. Gerade diese Verbindung macht unser Handwerk lebendig und zeigt, welches kreative Potenzial in ihm steckt.

„Die Gute Form“ gibt diesem Potenzial eine Bühne. Und vor allem gibt der Wettbewerb den jungen Menschen eine Bühne, die mit Können, Ausdauer und Begeisterung hinter ihren Arbeiten stehen. Darauf können sie stolz sein – und wir als Bundesverband Metall sind es ebenfalls.

Ich gratuliere allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ihren herausragenden Leistungen und danke allen, die diesen Wettbewerb begleiten und möglich machen.

Ihnen wünsche ich viel Freude beim Entdecken der ausgezeichneten Arbeiten in diesem Katalog. Schauen Sie genau hin: Hinter jedem Werkstück steckt nicht nur gutes Handwerk, sondern eine Idee, die ihren ganz eigenen Ausdruck gefunden hat.

Essen, im Oktober 2026

Willi Seiger
Präsident des Bundesverbandes Metall



DIE GUTE FORM 2026

Welche Herausforderungen prägen das handwerkliche Tun heute? Leider denke ich zuerst an Bürokratie, Berichts- und Dokumentationspflichten, hohe Energie-, Material- und Lohnkosten sowie den Fachkräftemangel – trotz einer aktuell etwas schwächelnden Konjunktur. Warum kommen mir gerade diese Bedingungen zuerst in den Sinn?

Mit Blick auf KI und Handwerk bin ich hingegen unbesorgt: Ein virtuelles Geländer schützt nicht vor dem Absturz – auch in Zukunft nicht. Sorgen bereiten mir vielmehr die zuerst genannten Aspekte.

Wie erfreulich wäre es, wenn die folgenden Gedanken das handwerkliche Tun ganz selbstverständlich beschreiben würden: Spezialisierung, Fachwissen und Erfahrung, Bedarfsermittlung und Beratung, individuelle Lösungen, professionelle Realisierung und Montage sowie die anschließende Kundenbetreuung.

Im handwerklichen Tun geht es darum, zu erkennen, was wesentlich ist, wie die Dinge ineinandergreifen und welche Bedürfnisse die Auftraggebenden haben. Es geht darum, Position zu beziehen, Angebote und Entwürfe zu entwickeln und schließlich den Entwurf in Material und Form zu übersetzen. Das ist angewandte Gestaltung. Das sind Kernkompetenzen des Handwerks. Und das kann Handwerk leisten.

Wie eindrucksvoll sich diese Leistungsfähigkeit zeigt, belegen die Einreichungen zum Wettbewerb DIE GUTE FORM.

Es war uns als Jury erneut eine Freude, die Arbeiten junger, offensichtlich sehr ambitionierter Handwerkerinnen und Handwerker beurteilen zu dürfen. Da die Erstplatzierten in diesem Jahr jeweils Leuchten gestaltet und realisiert haben, liegt ein Gedanke besonders nahe: Die prämierten und auch die nominierten Arbeiten sind leuchtende Beispiele für die Gestaltungskraft, das Können und die Zukunftsfähigkeit des Handwerks.

Hildesheim, im Oktober 2026

Hartwig Gerbracht
Juryvorsitzender
und Professor für architekturbezogene Metallgestaltung
an der HAWK, Hochschule für angewandte Kunst

ZIELSETZUNG

Der Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten" ist eine Maßnahme im Rahmen der handwerklichen Berufsbildung.

Er verfolgt das Ziel:

- die ästhetische Qualität von Produkten des Handwerks in der Ausbildung zu fördern
- die schöpferische Fantasie sowie die Entwicklung zeitgerechter Produktlösungen mit traditionellen oder neuen Werkstoffen anzuregen
- Erkenntnisse für die Entwicklung der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Formgebung und Gestaltung zu gewinnen
- begabte Lehrlinge, die im Wettbewerb als Preisträger hervorgehen, in ihrer beruflichen Entwicklung weiter zu fördern
- die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Formgebung und Gestaltung in der handwerklichen Ausbildung aufmerksam zu machen.

WAS WIRD VERLANGT

Der Wettbewerb wird in vier Stufen, und zwar auf der Innungs-, Kammer-, Landes- und Bundesebene durchgeführt. Die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Eigenständigkeit und Qualität der Idee
- Gestaltungsqualität
- Funktionalität
- Realisation
- Komplexität

FACHRICHTUNG METALLGESTALTUNG

1. PLATZ	**Stanis Euteneuer**	Seite	6
2. PLATZ	**Eric Doberstein**	Seite	8
3. PLATZ	**Jonas Scheidgen**	Seite	10
	Christoph Bilgeri	Seite	12
	Hendrik Rafael Bürgel	Seite	13
	Friedemann Sebastian Dill	Seite	14
	Ludger Franke	Seite	15
	Olga Koopmann	Seite	16
	Jonas Möller	Seite	17
	Hannes Nagel	Seite	18
	Vito Wittmann	Seite	19

FACHRICHTUNG KONSTRUKTIONSTECHNIK

1. PLATZ	**Felix Kölbl**	Seite	22
2. PLATZ	**Lennard Thul**	Seite	24
3. PLATZ	**Leon Brosche**	Seite	26
	Nathan Frankenberger	Seite	28

JURY

Prof. Hartwig Gerbracht
Teofanis Polichroniadis-Fleig
Klaus Schäffler
Dr. John-Thomas Siehoff
Lenny Soltsien

Begründung der Jury zur Preisverleihung: Prof. Hartwig Gerbracht



1. PREIS:

STANIS EUTENEUER

Ausbildungsbetrieb:
Lüst Metallgestaltung
Starnberger Straße 47
82069 Schäftlarn

Lampe mit Funktion
20 x 36 x 50 cm



Schlicht und zugleich poetisch, in der Akzentuierung überraschend mutig, zieht diese Tischleuchte ruhig und souverän in ihren Bann.

Die integrierte Lichttechnik ist technisch intelligent konstruiert und intuitiv zu bedienen.

Mit feinem Gespür hat Stanis Euteneuer seine gestalterischen Entscheidungen getroffen und handwerklich umgesetzt. Die massiven Bronzestäbe sind leicht konisch geschmiedet. Die Werkspuren des Schmiedens bleiben sichtbar – so, wie sie sich im gekonnt geführten Schmiedeprozess abzeichnen. Sie sind Teil der klaren Formkomposition, die an eine gewachsene Verzweigung oder an ein Lichtsignal entlang einer Bahnstrecke erinnern kann.

Zum zweiten Bild passen die mutig gesetzten gelben Filzscheiben, die das räumliche Verdrehen der Leuchtenköpfe geräuschlos ermöglichen. Die transluzenten Leuchtenschirme aus reißfestem japanischem Washi-Papier sind im selben Gelbton genäht und greifen die farbliche Akzentuierung konsequent auf.

2. PREIS:

ERIC DOBERSTEIN

Ausbildungsbetrieb:
Kunstschmiede Gräf
Rudolf-Diesel Str. 10
97267 Himmelstadt

Lampe mit Funktion
25 x 18 x 50 cm







Eine lichtgebende Skulptur – darin war sich die Jury einig – ist diese Tischleuchte.

Beeindruckend massiv und offensichtlich schwer wirkt dieses Artefakt. Kraftvoll treten die Spuren der Bearbeitung hervor. Im Kontrast dazu sind die Bauteile, die die Lichtquelle positionieren, konsequent technoid und funktional gestaltet. Auf einer Drehachse gelagert, richten sie einen konkaven Metallspiegel aus, der das Licht reflektiert und gezielt im Raum platziert.

Das Zusammenspiel von skulpturalem Statement und der Inszenierung des Lichts im Raum überzeugte die Jury zunehmend.

3. PREIS:

JONAS SCHEIDGEN

Ausbildungsbetrieb:
723Grad Metallgestaltung
Ginsterweg 12b
52146 Würselen

Marionette
40 x 40 x 150 cm







Diese figürliche Schmiedearbeit wirkt im besten Sinne lebendig und zugleich sympathisch. Der Schmiedeprozess ist funktional eingesetzt und in seiner Ausführung unmittelbar nachvollziehbar. Große, kettengliedähnliche Ösen und eingenietete Messingdrehpunkte bilden die Gelenke. Die kompakt aneinandergefügten Querschnittsverformungen zeugen von anspruchsvollem Freiformschmieden.

Jonas Scheidgen ist es gelungen, ein figürlich geschmiedetes Objekt von nostalgischen Schmiedevorbildern zu lösen und eine zeitgemäße, vielleicht sogar zeitlose Form zu entwickeln.

Gerne würde man eine Vorführung dieser Marionette erleben – und darf schon jetzt auf weitere Figuren gespannt sein.



Christoph Bilgeri

Ausbildungsbetrieb:
Hofschmiede Dahlem
Königin-Luise-Straße 49
14195 Berlin

Wohnzimmertisch
80 x 80 x 80 cm







Hendrik Rafael Bürgel

Ausbildungsbetrieb:
Kunstschmiede Eichler
Eisenfurter Straße 50/1
88326 Aulendorf

Tisch
204 x 129 x 30 cm





Friedemann Sebastian Dill

Ausbildungsbetrieb:
TP Metallgestaltung
Viktoriastraße 19
68723 Schwetzingen

B-A-C-H Orgelklingel
82 x 43 x 20 cm





Ludger Franke

Ausbildungsbetrieb:
Bernd M. Helmich
Wegedornstraße 46
12534 Berlin

Zeichentisch
75 x 90 x 95 cm





Olga Koopmann

Ausbildungsbetrieb:
Henry Wietasch
Königsteinstraße 26
12309 Berlin

Bartisch
Durchmesser 50 cm x Höhe 95 cm





Jonas Möller

Ausbildungsbetrieb:
Schmiede- und Stahlbau Gebr. Friedrich GmbH
Altleubnitz 2
01219 Dresden

geschmiedete Lampe
80 x 80 x 180 cm





Hannes Nagel

Ausbildungsbetrieb:
FUCHS+GIRKE Bau und Denkmalpflege GmbH
Bergener Ring 29
01458 Ottendorf-Okrilla

Redet
100 x 200 x 4 cm





Vito Wittmann

Ausbildungsbetrieb:
Apel Metallgestaltung
Brubacher Weg 29
54296 Trier

Loungetisch
100 x 100 x 46,5 cm

NÄGEL

Seit langer Zeit wird der geschmiedete Nagel als Symbol für Verbindung und Verbindendes genutzt. So findet man an mancher Schule für Metallgestaltung, an mancher Firma und an Orten, an denen Schmiede und Metallgestalter zusammenwirkten, einen sogenannten Nagelbaum.
Schüler, Besucher oder Teilnehmer schmieden oder formen einen Nagel und schlagen diesen in den Baum. „Ich war hier". So entsteht eine Sammlung der verschiedensten Nägel als Zeichen für die vielen Individualitäten und guten Verbindungen. Für den Wettbewerb „DIE GUTE FORM" ist es mittlerweile Tradition, dass für die Sieger individuelle Nägel geschmiedet werden.



Gestaltung der Nägel

Gewerbliche Schule Göppingen
73035 Göppingen



NÄGEL - METALLGESTALTUNG

Ein Würfel aus sieben gestapelten Lagen bildet die Grundform. Für die Plätze 1 bis 3 wandert die bewegte Lage von oben nach unten und ihre Bewegung wird zunehmend komplex, von reiner Verschiebung bis hin zu Verschiebung mit Drehung. Je tiefer die Lage sitzt und je mehr Flächen dadurch sichtbar werden, desto weiter entfernt sich der Würfel vom ruhigen Idealzustand, farblich unterstützt durch Gold, Silber und Bronze.



1. PREIS:

FELIX KÖLBL

Ausbildungsbetrieb:
Kölbl Metallbau GmbH
Oberkogl 5
94113 Tiefenbach

Lampe mit Funktion
40 x 26 x 64 cm





Minimalistische Gestaltungskonzepte müssen präzise proportioniert sein und bis ins Detail überzeugen. Eine scheinbar einfache Komposition aus geraden und runden Formen ist Felix Kölbl mit dieser Leuchte gelungen.

Die Bedienung erschließt sich unmittelbar: Am Fuß lässt sich die Leuchte drehen, am Leuchtenkopf die horizontale Position verändern. Auch der präzise Formschluss und die Materialkomposition überzeugen. Geschliffener Edelstahl und brünierter Stahl ergänzen sich zu einem stimmigen Ganzen.



2. PREIS:

LENNARD THUL

Ausbildungsbetrieb:
Berweiler Metallkonzept GmbH
Europa-Allee 35a
54343 Föhren

Gartentisch mit Brenner
180 x 110 x 76 cm





Dieses hochwertige Garten- und Außenmöbel überzeugte die Jury durch seine durchdachten und gebrauchsgerechten Lösungen. Die Abmessungen sind sowohl für vier als auch für sechs Personen gut proportioniert. Die gerundete Tischkante erweist sich als wahrer Handschmeichler. Eine Abdeckplatte schließt die Feuerstelle in der Winterzeit, höhenverstellbare Füße sorgen für den notwendigen Ausgleich auf unebenem Untergrund im Außenbereich. Auch die Materialkombination ist überzeugend gewählt und fügt sich zu einem gelungenen Gesamtbild.

Ein Entwurf mit dem Potenzial für eine exklusive Kleinserienproduktion.



3. PREIS:

LEON BROSCHE

Ausbildungsbetrieb:
STEKA Stahl- und Maschinenbau GmbH
Am Schießberg 23
54313 Zemmer

Studiotisch
200 x 100 x 75 cm





Lautsprecher auf dem Schreibtisch? Noch mehr Elektronik und womöglich zusätzliche Kabel? Solche Anforderungen sind in einem modernen Musikstudio keine Seltenheit. Denn bei der Musikproduktion kommt es nicht nur auf eine durchdachte technische Ausstattung, sondern auch auf einen funktionalen und gut organisierten Arbeitsplatz an.

Das groß dimensionierte Möbel überzeugt durch sorgfältig geplante Detaillösungen. Dazu zählen der segmentierte Kabelkanal, der über die gesamte Tischbreite reichende Tastaturauszug und die zweiteiligen Tischwangen. Deren formschlüssige Verbindung ist nicht nur ein gestalterischer Blickfang, sondern ermöglicht zugleich eine kostensparende Anordnung beim Laserschneiden.





Nathan Frankenberger

Ausbildungsbetrieb:
Georg Silbereisen
Metallbau - Bauspenglerei
Gurlarn 12
94081 Fürstenzell

Lampe mit Funktion
70 x 65 x 12 cm



NÄGEL - KONSTRUKTIONSTECHNIK

Die Ringe im Sockel setzen sich aus Rohrprofilen unterschiedlicher Durchmesser und Wandstärken zusammen, bei allen drei Plätzen in gleicher Höhe. Im Zentrum ragt ein Rundstahl heraus, als Symbol für die herausragende Leistung. Die Höhe des Rundstahls markiert die Platzierung: Gold am höchsten, Silber etwas niedriger, Bronze am niedrigsten.

Gestaltung der Nägel

Gewerbliche Schule Göppingen
73035 Göppingen

IMPRESSUM

Katalog Bundeswettbewerb DieGuteForm 2026 Gestaltung im Metallhandwerk

Herausgeber Bundesverband Metall
Altendorfer Str. 97-101, 45143 Essen

Redaktion Bundesfachgruppe Metallgestaltung
vertreten durch Teofanis Polichroniadis-Fleig und Karsten Zimmer
Verantwortliche i.S.d.P.

Ansprechpartner Arbeitsgruppe DieGuteForm im Bundesverband Metall
Karsten Zimmer, Tel 02 01 - 8 96 19 15

Satz & Druck www.lisa-schaetz.de

Bildnachweis
Fotos der Ausstellungsstücke: Anna-Lena Stolte

Nachdruck frei bei Nennung des Metallgestalters oder Konstruktionstechnikers und mit Fotovermerk

Essen, im Oktober 2026
Alle Angaben ohne Gewähr

METALL VERBAND
wissen / wirken / weiterkommen



www.metallhandwerk.de/dieguteform